



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Analogien der Formen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

Fruchtform, z. B. Zitronen, so wird sich natürlich eine weitere Abänderung der Verbindung oder der Hilfskurve bei Zweigen und Blättern ergeben und zugleich werden wir bei Befolgung solcher Prinzipien in abstrakter Weise mehr von dem Charakter des Baumes oder der Pflanze darstellen. Betrachtet man das Blatt eines Baumes, so kann man oft einen Anklang an den allgemeinen Charakter und den Umriß des Baumes selbst wahrnehmen, und wir kennen den Vers:

„Wie sich der Zweig beugt, ist der Baum geneigt.“

Haben wir es mit Winkelmotiven zu tun, so muß dasselbe Prinzip befolgt werden, aber mit Berücksichtigung der Verschiedenheit des Motivs. Die Form der Einzelheiten muß sich in dem Charakter der Hauptmasse widerspiegeln.

Ich habe von der Notwendigkeit gesprochen, beim Zeichnen Beziehungen der Formen aufzusuchen, und dennoch können wir jede Form in die passende Umgebung versetzen und alle Zwischenglieder ausfüllen, um sie harmonisch zusammenzustellen, Formen von der größten Verschiedenheit können so vereinigt werden, wenn sie über einen großen Raum verstreut sind, z. B. bei Wanddekorationen; aber selbst dann sollten wir verlangen, daß diese Formen zueinander in Beziehung stehen und sich wiederholen. Um jedoch eine Regel für Zeichnungen, in denen die Teile in der Tat wichtiger sind als das Ganze, zu geben, so haben wir uns darauf zu beschränken, die Zeichnung dieser Teile einfach und harmonisch in Linie und Form zu gestalten und je nach ihren besonderen Bedingungen ihre Verbindung so dekorativ wie möglich zu machen.

Gewisse Formen scheinen sich zur Ornamentzeichnung besser zu eignen als andere, weil sie dem Zeichner bestimmte Linien und Massen darbieten, die

4. Kapitel.
Die Auswahl
der Form.

Analogien
der Form.

4. Kapitel.
Beziehung der
Umriss von
Blatt und
Baum.

1. Eiche.



Oak

2. Esche.



Ash

3. Stechpalme.



Holly

4. Linde.



Lime

4. Kapitel.
Einige Ana-
logien der
Form.



4. Kapitel.
Analogien
der Form.

harmonisch wiederholt oder mit anderen verwandten Formen oder Linien zusammengestellt werden können. Das Zeichnen wird von diesem Gesichtspunkte aus zu einem Suchen nach Analogien der Formen.

Typische
Ornament-
formen.

Ich erwähnte gewisse geometrische Formen, die der Natur und Kunst gemeinschaftlich sind. Das älteste Ornament besteht in der Wiederholung solcher Formen. Der nächste Schritt war ihre Verbindung durch Linien: und so wurden Form und Linie durch endlose Abänderungen und Verschlingungen vereinigt, um nachher in der Welt der dekorativen Motive glücklich zu leben. Aber erst lange nach den ursprünglichen schmucklosen geometrischen Formen haben sie aufgehört, die Hauptformen für das Ornament zu sein, ihr beherrschender Einfluß hat sich auch dann behauptet, als man verwickeltere Formen anwandte.

Das einfache Rechteck erscheint unter der Maske des Mäanders, der Kreis und die Spirallinie behaupten ihre Herrschaft im Gebiete der Palmette, oder der Kreis und der Halbkreis vereinigen sich, um das Oval zu bilden, das so häufig sowohl als einzelnes Motiv in dem griechischen Ornament als auch als beherrschende Umrißlinie verwandt wird. Dies sind typische Einfassungsformen: für Raumfüllung und Wiederholung auf den Feldern des Musters finden wir dieselben geometrischen Formen in Kombinationen und Unterabteilungen angewandt, indem sie zunächst das Ornament selbst bilden und dann allein den Entwurf und die beherrschende Umrißlinie bestimmen. Gerade auf späteren Stufen der Entwicklung der Flächendekoration, auf denen naturalistische Blumenmuster mit anscheinender Sorglosigkeit und Freiheit verwandt wurden, erscheint infolge der Bedürfnisse der Wiederholung der Geist der begrabenen geometrischen Verbindung von neuem und nötigt die natura-